

v6 Regosol und Skeletthumusboden aus Phonolithschutt

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	v-Q01	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Wald	
Relief	stark geneigte bis sehr steile Hänge	
Bodentyp	Regosol und Braunerde-Regosol sowie insbesondere an sehr steilen Hängen Skeletthumusboden	
Ausgangsmaterial	Hangschutt, häufig blockhaltig; verbreitet komponentengestützt mit offenen, feinmaterialfreien Hohlräumen	
Bodenartenprofil	(H,Gr2–3)	1–2 dm
	Ls2,Gr–X4	1–3,5 dm
	Gr–mX5	
Karbonatführung	keine Angabe	
Gründigkeit	flach, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	neutral bis schwach sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (80–130 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–70 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis äußerst hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (40–80 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

Hänge am Hohenkrähen, Hohentwiel und Mägdeberg; an sehr steilen Hängen setzen die Skeletthumusböden an der Bodenoberfläche häufig mit einer 1-2 dm mächtigen, grushaltigen Feinhumuslage ein, die im Bodenartenprofil mit dem Symbol H (organisch) gekennzeichnet wurde